Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 4

Artikel: Gründe einer Niederlage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

26. Schweiz. Militärradfahrertag mit Mobilisationsmeisterschaft in Bern

Sonntag, den 29. September 1940

A. Schweiz. Mobilisationsmeisterschaft, Offiziersmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.

1. Teilnahmeberechtigung: Alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Radfahrereinheiten, Mot.Lmg.-, Motrdf.- und Str.-Pol.-Kompanien.

2. Tenue: Fahrhose, Bluse oder Waffenrock (Blusen werden keine gefaßt), Police-Mütze, hohe schwarze Schuhe, Gamaschen, Karabiner und Bajonette, Bandulier, Ordonnanzrad mit Rahmentasche. Offiziere mit Pistole. Jede Abweichung von der feldmäßigen Ausrüstung ist unzulässig und wird mit Startverbot bestraft.

3. Strecke für alle 3 Meisterschaften: Bern-Bümpliz-Flamatt-Ueberstorf-Albligen-Sensebrücke-Niedereichi-Schwarzenburg-Heitenried-Tafers-Römerswil-Bourguillon-Marly le Grand-Hauterive-Fribourg-Mariahilf-Düdingen-Berg-Schmitten-Wünnewil-Fendringen-Großbösingen-Laupen-Neuenegg-Wangenhubel-Niederwangen-Niederbottigen-Bümpliz-Eymatt-Bern. 100 km.

4. Kontrollen: In Hauterive und Wünnewil, Abwurfkontrollen. In Bern Unterschriftenkontrolle.

5. Start: Mobilisationsmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft starten zusammen, Offiziersmeisterschaft 30 Min. später.

6. Polizeivorschriften: Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Verkehrsvorschriften und die Anordnungen der Straßenpolizei sind streng zu beachten.

7. Preise: Sämtliche Fahrer, die das Ziel innert einer Stunde nach dem Sieger passieren, erhalten eine Mobilisationsplakette, je nach Rang vergoldet, versilbert oder Bronze.

8. Kompaniewettbewerb: In der Mobilisationsmeisterschaft wird ein Kompaniewettbewerb durchgeführt. Die Zeiten der drei ersten Fahrer einer Kp. ergeben die Kp.-Zeit. Die siegende Kp. gewinnt den vom Verband gestifteten Spezialpreis. Rangberechtigt sind alle Radfahrerkompanien, die bis 2. September 1940 den Kp.-Einsatz von Fr. 15.— an die Zentralkasse des S. M. M. V., Postscheck V 12813 Liestal, bezahlt haben.

9. Versicherungen: Fahrer im Aktivdienst sind von der eidg. Militärversicherung versichert, wenn sie die Startbewilligung von ihrem Kp.-Kommandanten erhalten. Alle übrigen Fahrer können sich durch das Organisationskomitee versichern lassen.

10. Die Offiziersmeisterschaft wird nur bei einer Mindestbeteiligung von 10 Offizieren gestartet.

B. Karabiner- und Pistolenschießen.

1. Karabinerschießen: Schießstand Bümpliz. Distanz 300 m. Scheibe B, Ordonnanz. 2 Probeschüsse. Wettkampfschüsse: 4 Einzelfeuer und 6 Seriefeuer in einer Minute. Stellung frei. Einzelauszeichnung: 41 und mehr Punkte Kranzabzeichen. Sektionsauszeichnung: 1. Rang Spezialpreis des S. M. M. V.

2. Pistolen- und Revolverschießen: Schießstand Bümpliz. Distanz 50 m. Scheibe P, Ordonnanz (1 m in 10 Kreise). 2 Probeschüsse. Wettkampfschüsse: 4 Einzelfeuer und 6 Seriefeuer in einer Minute. Revolver 6 Punkte Zuschlag bis Maximum. Einzelauszeichnung: 85 und mehr Punkte Kranzabzeichen. Sektionsauszeichnung: 1. Rang Spezialpreis des S. M. M. V.

3. Teilnehmerberechtigung: Nur Mitglieder einer Sektion des Schweiz. Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verbandes.

4. Tenue: Uniform mit Mütze, Karabiner und Bajonette.

5. Schießkarten und Munition: Werden im Schießstand abgegeben.

6. Schießordnung: Militärischer Schießbetrieb. Es wird auf Kommando geschossen. Die Uebung darf nicht unterbrochen werden. Komiteemitglieder und Kampfrichter haben jederzeit Vortrittsrecht.

7. Rangordnung: Das Total der geschossenen Punkte und Treffer ergibt das Einzelresultat. Bei gleicher Punktzahl entscheidet: 1. Das Seriefeuer, 2. die Tiefschüsse und 3. die Probeschüsse. Als Sektionsresultat gilt das Mittel der drei besten Einzelresultate.

8. Besondere Bestimmungen: Es darf nur mit unveränderten Ordonnanzwaffen geschossen werden. Im Schießstand ist der Verschluß zu öffnen. Das Umhertragen von geladenen Waffen ist srenge verboten, der Schütze haftet für die Folgen.

Kranzresultate sind von einem Schießkomiteemitglied visieren zu lassen. Im übrigen gelten die allgemeinen Schießregeln des Schweiz. Schützenvereins.

C. Einsätze und Kosten.

1.	Mobilisationsmeisterschaft	Fr. 2.—
2.	Landwehr- und Landsturmmeisterschaft . .	» 2.—
3.	Offiziersmeisterschaft	» 3.—
4.	Karabinerschießen mit Munition	» 3.50
5.	Pistolenschießen mit Munition	» 3.50
6.	Mittagessen mit Service, ohne Wein . . .	» 2.50
7.	Kantonnement mit Morgenessen	» 1.50
8.	Hotelquartier mit Morgenessen	» 6.—
9.	Versicherung	» 3.75

D. Tagesbefehl.

0630 Fassen der Startnummern.
0700 Antreten zur Mobilisationsmeisterschaft, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.
0730 Start der Mobilisations-, Landwehr- und Landsturmmeisterschaft.
0745 Antreten zur Offiziersmeisterschaft.
0800 Start der Offiziersmeisterschaft.
0830 Beginn des Karabiner- und Pistolenschießens.
1045 Ankunft der Meisterschaftsfahrer am Ziel.
1230 Schluß des Karabiner- und Pistolenschießens.
1300 Mittagessen.
1400 Karabiner- und Pistolenschießen für die Meisterschaftsfahrer.
1630 Rangverkündung.

Gründe einer Niederlage

Wer Gelegenheit hatte, mit internierten französischen Offizieren zu sprechen, vernahm immer wieder, daß diese eine fast völlige Passivität der französischen Luftwaffe feststellen mußten, in den Kämpfen mit den deutschen Armeen. Heute machen nun die Franzosen selbst *Enthüllungen* über den *Zustand ihrer Fliegerei* bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges. Ein geradezu trostloses Bild von militärischem Leichtsinn bietet sich damit dar. Dabei kann aber in diesem Fall des Versagens der französischen Luftwaffe die Verantwortung ausnahmsweise ziemlich klar festgestellt werden. Sie fällt auf den kommunistenfreundlichen einstigen *Luftfahrtsminister Pierre Cot.*

Nach den Feststellungen der französischen Zeitung «Candide» begann Frankreich den Krieg mit *500 Jagdflugzeugen und 16 modernen Bombern!* Zieht man die amtlichen französischen Verlautbarungen über den Stand an Flugzeugen herbei, so ergeben sich etwas günstigere Zahlen; man kommt dann auf einen Bestand von *1000 Apparaten.* Diese Zahl dürfte aber eine Höchstsumme darstellen. Mit 1000 Kampfflugzeugen wollte man also einen Krieg führen gegen eine Armee, deren verantwortliche Führer nie ein Hehl daraus gemacht haben, daß sie die Luftwaffe ihres Landes aufs vollkommenste ausgebaut hatten! Unter derartigen Umständen in einen Krieg einzutreten, war ein Verbrechen am Volk.

Es ist Herr *Pierre Cot,* großer Freund der Kommunisten und Luftfahrtsminister der Volksfront, der hier an erster Stelle als der Verantwortliche erscheint. Cot ließ es nicht an der äußeren Propaganda fehlen, als er sein Amt übernahm; für die gesteigerte Leistung aber tat er nichts. Die demagogischen Forderungen der Volksfront, deren Kernstücke die ständige *Herabsetzung der Arbeitszeit* war, ließ ernsthafte Arbeit in den Flugzeugwerken gar nicht zu. Vernachlässigte man so aus Gründen einer bestimmten Politik den Flugzeugbau, so lieferte man obendrein noch *Apparate an die spanische Volksfront* — abermals aus Gründen der Politik! Nach Enthüllungen, die 1937 in der französischen Kammer von Deputierten der Rechte gemacht worden sind, sollen bei *540 Flugzeugen* aus Frankreich nach Spanien geliefert worden sein. Ob diese Zahlen zu hoch waren, ist noch nicht erwiesen. Jedenfalls fehlte im entscheidenden Augenblick jedes nach Rotspanien gelieferte Flugzeug der französischen Armee.